

Herausragende Leistungen

Werner von Siemens Excellence Award

Strahlende Gesichter bei den Preisträgern des Werner von Siemens Excellence Award (hinten, v. l.): Michael Ludewig, Michael Bernhardt, Axel Schmitt-Nilson, Jörg Traub, Maximilian Schwaiger, Christian Jansen, Stefan Maier und Michael Springmann. Vorn, v. l.: Uwe Römers, Michael Erspamer und Lars Lehmann. Philipp Wacker war nicht anwesend.
Foto: Siemens AG



Für ihre hervorragenden Projekte wurden zwei Studententeams der TUM mit dem diesjährigen »Werner von Siemens Excellence Award« ausgezeichnet. Für die Projekte »TUfast - student racing team« und für »Prüfung des Internen Überwachungssystems durch den Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Sarbanes-Oxley Act« erhielten die Teams insgesamt 8 000 Euro. Für herausragende Diplomarbeiten wurden außerdem vier mit jeweils 1 000 Euro dotierte Preise vergeben. Überreicht wurden sie am 18. April 2005 im SiemensForum München von Thomas Ganswindt, Vorstandsmitglied der Siemens AG.

Das Team »TUfast« hat im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs innerhalb eines Jahres nach vorgegebenem Regelwerk einen Formel-Rennwagen entwickelt und

selbst gebaut (s. TUM-Mitteilungen 2-2004, S. 9). Das Reglement beinhaltet auch betriebswirtschaftliche Aspekte wie die vollständige Kostenrechnung der Entwicklung und

Produktion. Die BWL-Gruppe des Teams um Michael Erspamer, Christian Jansen, Lars Lehmann und Stefan Maier erarbeitete für den Wettbewerb einen umfangreichen Businessplan. Zudem wurden unternehmerische Aufgaben wie Projektmanagement, Gewinnung von Sponsoren und die Koordination von PR-Maßnahmen effizient und effektiv gelöst. Beim Wettbewerb »Formula Student« im Juli 2004 in Birmingham erreichte das Team einen hervorragenden 11. Platz.

Ziel des zweiten ausgezeichneten Teams - Michael Ludewig, Maximilian Schwaiger, Michael Springmann und Philipp Wacker - war es, einen Prozess für die Prüfung des Internen Überwachungssystems durch den Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Sarbanes-Oxley Act zu entwickeln. Im Zentrum standen dabei deutsche Unternehmen, die an US-Börsen gelistet sind. Der Sarbanes-Oxley Act ist ein in den USA für Publikumsgesellschaften einschneidendes Gesetz, das 2004 in Kraft trat.

Informatik-Student Uwe Römers wurde für seine herausragende Diplomarbeit »Motivsuche in Proteinstrukturdatenbanken unter Berücksichtigung von Deletionen und



UnternehmerTUM-Werkstatt: Roll-out

Mit Chefmechaniker Benno Härdl am Steuer stellte das studentische Team TUfast seinen neuen Formelrennwagen »nb05« am 10. Juni 2005 auf dem Campus in Garching der Öffentlichkeit vor. In nur neun Monaten schaffte es das Team aus 30 Maschinenbaustudenten bereits zum zweiten Mal, einen Rennboliden zu konstruieren und zu vermarkten. Mit einer Motorleistung von 86 PS, einem Gewicht von 198 kg und einer Höchstgeschwindigkeit von 220 km/h wurden die wesentlichen Merkmale des Vorjahresautos übertroffen. TUM-Vizepräsident Prof. Arndt Bode lobte die enorme Teamleistung und freute sich über das positive Signal, das durch den Bau dieses Rennwagens von der TU München ausgeht. Ferdinand Heindlmeier, Technischer Leiter des TUfast-Teams, hofft beim internationalen Rennen der Formula Student (SAE) im Juli 2005 in England vorne mit dabei zu sein. www.tufast.de/
Foto: Oliver Beckmann

Insertionen« ausgezeichnet. Jörg Traub, ebenfalls Informatiker, erhielt den Preis für seine Arbeit »Design of an Intra-Operative Augmented Reality Tool for robotically assisted minimally invasive cardiovascular surgery«. Im Bereich Elektrotechnik und Informationstechnik wurden die Diplomarbeiten »Simulativer Vergleich und Verbesserung von Scheduling-Algorithmen für zellulare Mobilfunksysteme mit Link-Adaption« von Axel Schmitt-Nilson sowie »Entwicklung und Implementierung einer kraftunterstützten Regelung für eine aktivierte Gangorthese« von Michael Bernhardt prämiert.



VS

Uni-Lehrzeit beendet

Dreizehn Auszubildende der TUM haben nach bestandener Abschlussprüfung am 19. April 2005 von Prof. Rudolf Schilling, TUM-Vizepräsident, und Wilhelm Eisenbeiß, Vertreter des Kanzlers der TUM, ihr Abschlusszeugnis erhalten. Erstmals waren auch externe Lehrlinge darunter, die an der TUM Teile ihrer Laborantenausbildung absolviert haben.

In der Lehrlingsausbildung genießt die TUM einen hervorragenden Ruf. Mehrfach ausgezeichnete Fachkräfte bilden junge Frauen und Männer in qualifizierten Laboratorien und Werkstätten aus. Mit 160 Auszubildenden in derzeit 15 verschiedenen Berufen zählt die TUM bundesweit zu den größten Lehrlingsausbildungsstätten im universitären Bereich. Zur Bündelung der vielfältigen Aktivitäten wurde 2002 eigens ein Zentrum für Lehrlingsausbildung (AuTUM) eingerichtet. Neu hinzu kommt vom 1. September 2005 an die Ausbildung zum Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation.

Seit einigen Jahren bildet die TUM in Teilbereichen auch Auszubildende externer Unternehmen aus. So besteht seit vier Jahren eine Kooperation mit dem Garching Unternehmen Süß Micro Tec Lithography, die ihre Mechatronik-Azubis an den Lehrstuhl für Feingerätebau und Mikrotechnik in Garching entsendet. In der Laborantenausbildung schicken neben der Landesanstalt für Landwirtschaft auch Freisinger Unternehmen wie die Degussa Food Ingredience GmbH und das Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung ihre Azubis zum betrieblichen Unterricht und für Praktika an die TUM.

is

13 Azubis wurden in diesem Jahr verabschiedet von Vizepräsident Prof. Rudolf Schilling (vorn l.), Kanzlervertreter Wilhelm Eisenbeiß (vorn r.), AuTUM-Leiter Josef Heinrich (hinten r.) und Dieter Nast (hinten l.), Ausbildungsleiter der Landesanstalt für Landwirtschaft.

Foto: Ulla Baumgart